

Zu Bio wechseln – und verhungern!

geschrieben von Chris Frey | 23. Mai 2022

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT!](#)

Unbeabsichtigte Konsequenzen (oder sind sie gar – gewollt)?

Von *Foreign Policy News* [auswärtige politische Nachrichten]:



Angesichts der sich verschärfenden wirtschaftlichen und humanitären Krise hat Sri Lanka in diesem Winter ein schlecht durchdachtes nationales Experiment zur ökologischen Landwirtschaft abgebrochen. Der srilankische [Präsident](#) Gotabaya Rajapaksa versprach in seiner Wahlkampagne 2019, die Landwirte des Landes über einen Zeitraum von [zehn Jahren](#) auf ökologische Landwirtschaft [umzustellen](#). Im April letzten Jahres löste die Regierung Rajapaksa dieses Versprechen ein, indem sie ein landesweites Verbot der Einfuhr und Verwendung synthetischer Düngemittel und Pestizide verhängte und den 2 Millionen Landwirten des Landes befahl, auf ökologischen Landbau umzustellen.

Das Ergebnis kam schnell und war brutal. Entgegen der Behauptung, dass mit ökologischen Methoden vergleichbare Erträge wie mit konventioneller Landwirtschaft erzielt werden können, ging die einheimische Reiserzeugung bereits in den ersten sechs Monaten um 20 Prozent zurück.

Sri Lanka, das sich lange Zeit [selbst](#) versorgen konnte, war gezwungen, Reis im Wert von 450 Millionen Dollar zu importieren, obwohl die Inlandspreise für dieses Grundnahrungsmittel um rund [50 Prozent](#) in die Höhe schnellten. Das Verbot hatte auch verheerende Auswirkungen auf die Tee-Ernte des Landes, sein wichtigstes Exportgut und seine wichtigste [Devisenquelle](#).

Im November 2021, als die Teeproduktion zurückging, hob die Regierung das Düngemittelverbot für wichtige Exportkulturen, darunter Tee, Kautschuk und Kokosnuss, teilweise auf. Angesichts wütender Proteste, steigender Inflation und des Zusammenbruchs der srilankischen [Währung](#) hat die Regierung im letzten Monat das Düngeverbot für mehrere wichtige Kulturen, darunter Tee, Kautschuk und Kokosnuss, aufgehoben, obwohl es für einige andere weiterhin gilt. Die Regierung bietet den Landwirten außerdem [200 Millionen](#) Dollar als direkte Entschädigung und weitere 149 Millionen Dollar an Preissubventionen für Reisbauern, die Verluste erlitten haben. Das gleicht den Schaden und das Leid, das das Verbot verursacht hat, kaum aus. Die Landwirte haben weithin [kritisiert](#), dass die Zahlungen völlig unzureichend sind und viele Landwirte ausschließen, vor allem die Teeproduzenten, die eine der wichtigsten Beschäftigungsquellen im ländlichen Sri Lanka darstellen. Allein der Rückgang der Teeproduktion wird auf einen wirtschaftlichen Verlust von 425 Millionen Dollar geschätzt.

Die menschlichen Kosten waren sogar noch höher. Vor dem Ausbruch der Pandemie war das Land stolz darauf, den [Status](#) eines Landes mit mittlerem Einkommen zu erreichen. Heute ist eine halbe Million Menschen in die Armut [zurückgefallen](#). Die rasant steigende [Inflation](#) und die rapide sich abwertende [Währung](#) haben die Menschen in Sri Lanka gezwungen, ihre Einkäufe von Lebensmitteln und Treibstoff zu reduzieren, da die Preise in die Höhe schießen. Wirtschaftsexperten des Landes haben die Regierung aufgefordert, die Rückzahlung ihrer Schulden [auszusetzen](#), um die Bevölkerung mit dem Nötigsten zu versorgen.

Das Farrago aus magischem Denken, technokratischer Hybris, ideologischer Verblendung, Selbstbetrug und schierer Kurzsichtigkeit, das zu der Krise in Sri Lanka geführt hat, belastet sowohl die politische Führung des Landes als auch die Befürworter der so genannten nachhaltigen Landwirtschaft: Erstere, weil sie das Versprechen der ökologischen Landwirtschaft als kurzsichtige Maßnahme zur Kürzung von Düngemittelsubventionen und Importen genutzt haben, und letztere, weil sie behauptet haben, dass eine solche Umgestaltung des Agrarsektors des Landes überhaupt erfolgreich sein könnte.

Der ganze Beitrag steht [hier](#).

Inzwischen scheint unsere [= UK] Landwirtschafts-Politik von der gleichen Art Idioten diktiert zu werden:

[Home](#) > [Environment](#) > [Food and farming](#) > [Common Agricultural Policy reform](#)

News story

Government unveils path to sustainable farming from 2021

Roadmap to better, fairer farming system published today

From: [Department for Environment, Food & Rural Affairs](#), [Natural England](#), and [The Rt Hon George Eustice MP](#)

Published 30 November 2020

Last updated 30 November 2020 — [See all updates](#)

Tony Juniper, Chef von *Natural England*, sagte:

Dieser Plan markiert einen historischen Wandel in der Art und Weise, wie wir unser Land bewirtschaften. Er bringt uns auf den Weg zur Erzeugung nachhaltiger Lebensmittel und stellt uns gleichzeitig vor die dringende Aufgabe, den Rückgang der Natur aufzuhalten und umzukehren.

Mehr als zwei Drittel der Fläche Englands werden landwirtschaftlich genutzt, und dieser Plan ebnet denjenigen, die das Land bewirtschaften, den Weg für die Erzeugung gesunder Lebensmittel und anderer wichtiger Vorteile wie Kohlenstoffspeicherung, sauberes Wasser, geringeres Überschwemmungsrisiko, eine blühende Tierwelt und schöne Landschaften, die jeder genießen kann.

<https://www.gov.uk/government/news/government-unveils-path-to-sustainable-farming-from-2021>

Vielleicht sollte die Ernährung der Welt Vorrang vor der „Kohlenstoffspeicherung“ haben?

Natürlich wünschen sich viele von Junipers Gesinnungsgenossen eine viel kleinere Weltbevölkerung. Wer braucht schon Fruchtbarkeit.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2022/05/21/go-organic-and-starve/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE